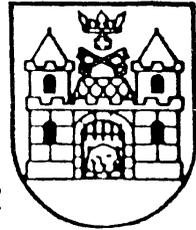


Nachrichten



für Balten
in Bayern



Nummer 113

September 2023

45. Jahrgang

Verehrte Mitglieder, Interessierte und Freunde,

Viele von Ihnen hatten sich gefreut, die September-Ausgabe unserer „*Nachrichten für Balten in Bayern*“ aus Lettland mit schönen lettischen Briefmarken zu erhalten.

Leider hat die lettische Post den Tarif schon wieder erhöht, und nun kostet ein Brief nach Deutschland 1,78 €. Im Vergleich zu deutschem Porto ist das nicht zu vertreten. Das erklärt aber gleichzeitig, warum viele unserer Mitglieder beklagen, dass sie aus Lettland kaum Antwort erhalten. Briefpost ist hier ein auslaufendes Modell, Briefkästen oder Postämter sind rar, what' s app oder email sind dagegen praktisch jedermann zugänglich. Schon 10 Briefmarken für das Ausland kaufen zu wollen, veranlasst die Postdame, im Hinterzimmer zu verschwinden und aus dem Tresor Briefmarken zu holen.

Daher danken wir unserem Vorstandsmitglied Michael Anger, dass er diese „*Nachrichten*“ mit nach Deutschland nimmt!

Wir freuen uns, dass wir nach langer Sommerpause wieder eine ganze Reihe von Treffen haben werden, und wünschen Ihnen einen ruhigen und „gemeinsamen“ Herbst.



Gertje Anton für den Vorstand

Herzliche Einladung ergeht zu unseren

Jour fixe im Haus des Deutschen Ostens
Am Lilienberg 5 in München

Donnerstag, den 14. September 2023, 18.00 Uhr

Wir zeigen Ihnen einen selten gespielten Film mit **Heinz Erhardt**:
„Mädchen mit schwachem Gedächtnis“

Donnerstag, den 12. Oktober 2023, 18.00 Uhr

Ingrid von Fircks, München, liest „Baltische Impressionen“

Donnerstag, den 9. November 2023, 18.00 Uhr

hier fehlt uns leider noch die Zusage des Referenten

Donnerstag, den 14. Dezember 2023, 18.00 Uhr

Sabine von Lowtzow, Nürnberg: „Macht hoch die Tür...“

Seit Beginn der Corona-Probleme wollen wir Sie mit diesem interessanten Lied auf Weihnachten einstimmen – hoffentlich gelingt uns das in diesem Advent!

*

Fünf-Uhr-Tee bei Gertje Anton, 16.30 Uhr

in 85579 Neubiberg, Hauptstraße 138,
am **27. Oktober, 24. November, 29. Dezember 2023**

zu erreichen mit S 7 oder U 5 bis Neuperlach-Süd, mit Bus 211 bis Lena-Christ-Straße, 3 Minuten in Fahrtrichtung weitergehen.

Bitte melden Sie sich vorher an: Telefon 089-66 00 99 10

Es heißt zwar Fünf-Uhr-Tee, beginnt aber schon um 16.30 Uhr und es gibt vorwiegend Kaffee (schon seit 1976!), wir haben wenig Teetrinker

*

Unsere Herbstausfahrt

Treffpunkt: 9.00 Uhr am Parkcafé am Alten Botanischen Garten

Kosten: 20,- € bitte auf unser Konto überweisen (s. Seite 8)

Anmeldung: möglichst rasch bei

Astrid Müller-Bukke (a.mueller-bukke@hotmail.de)
oder **Benito Müller-Bukke** (b.mueller-bukke@outlook.de)
oder **Telefon: 089 – 811 9106**

"Grand Tour" auf dem Chiemsee" am 7. Oktober 2023

Auch wenn wir sicher schon alle schon einmal da waren. Lassen Sie es uns noch einmal versuchen!

Wir fahren wieder mit dem altgewohnten Bus um 9:00 h ab, am Parkcafé in der Sophienstraße 7, in München.

Gegen 11:00 h geht es dann mit dem Schiff auf die Fraueninsel, zum Mittagessen auf der Terrasse des Hotels "Zur Linde". Und wer es schafft, kann mit den anderen in etwa fünfundzwanzig Minuten um die Insel wandern und die Ausstellungen in der Karolingischen Tor-Halle anschauen. Ansonsten ist ein kürzerer Rundgang zwischen den Häusern und Blumengärten der Inselbewohner möglich, um sich dann gleich wieder zum Kaffee niederzulassen. Dort kommen wir dann alle auch wieder zusammen, um anschließend die etwa insgesamt zweieinhalb-stündige Schifffahrt weiter zu genießen.

*

Pilzessen bei Gertje Anton am Buß- und Bettag
22. November 2023, 13.00 Uhr

Bitte melden Sie sich vorher an!

*

Als wären Sie dabei gewesen...

Zum Bundestreffen der Deutsch-Baltischen Gesellschaft

vom 12. bis 14. Mai in Darmstadt war die Deutsch-Baltische Landsmannschaft in Bayern durch die zur Jahreshauptversammlung gewählten Delegierten: Benito Müller-Bukke, München, Sabine von Lowtzow, Nürnberg, und Guta Kruse, Bayreuth, vertreten.

Bei den anstehenden Wahlen wurden

Andreas Hansen, 1. Vorsitzender

Christian Toop, stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister

Michael Anger, Astrid Bergmann-Höhl, Manfred von Boetticher und Andreas Kanstein wiedergewählt.

Neu als Beisitzer wurden

Magnus Clauss, Student des Wirtschaftsrechts und Projektleiter beim Deutsch-Baltischen Jugendwerk

und Stefan Meissner, Vorstandsvorsitzender der Stiftung St. Petrikerche Riga gewählt.

*

Wie ein warmer Mantel an einem sonst durchaus eher noch kühlen Sonntag nach dem Osterfest war die Atmosphäre im Baltenzentrum, als wir uns am **16. April zum Baltischen Ostertisch** im Baltenzentrum, in der Hesselohrstraße in München-Schwabing trafen. Die sonst dort anwesenden Studenten hatte Tische und Stühle ordentlich aufgestellt (fast hätten sie nicht ausgereicht) und nur die Küche in einem eher abschreckenden Zustand für uns verfügbar gemacht. Mag sein, dass es sich hier noch um die Spuren der am Wochenende dort stattgefundenen Tanzfreizeit handelte. Dankenswert fleißige Helfer, zumeist weiblichen Geschlechts, überwandern auch diese Klippen.

Nun, uns tat dieses keinen Abbruch. Der ausgeschenkte Prosecco löste rasch die Zungen. Unvermeidlich folgte ein intensives Geplauder zwischen Altbekanntem und solchen, die zum ersten Mal dabei waren. Und das eine oder andere Gesicht, das wir schon länger nicht mehr gesehen hatten, war wieder mit dabei. Lebhafter Zuspruch für das randvolle Buffet war die Folge. Pass´cha in verschiedenen Varianten, Süßes und Kräftigeres und eine große Schüssel Rassol, deren Dekoration mit Bärlauchblättern mit als erstes verzehrt war.

So, wie in jedem Jahr war es wieder eine feste Konstante am Beginn der wärmeren Jahreszeit, in der wir dann aus den verschiedenen Anlässen zu unseren Ausflügen starten werden.

*

Benediktiner sind sie alle,

die Mönche **im Kloster Niederaltaich**. Allerdings, von durchaus unterschiedlicher Observanz. Die einen pflegen den katholischen Ritus nach römischer Art – wie es sich in Bayern eigentlich gehört –, andere aber nach byzantinischer Tradition. Und alle vertragen sich. Auf unserer **Ausfahrt am 20. Mai** lernten wir diese überraschende Gruppierung kennen. **Michael Anger** hatte uns dorthin geführt und wir waren einfach erstaunt.

Vorher allerdings stand noch ein Besuch der altherwürdigen Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg auf dem Programm. (Ganz richtig: Die damals mächtigen Grafen von Bogen führten als erste die weißblauen Rauten in ihrem Wappen. Erst nach deren Aussterben im 13. Jahrhundert fielen ihre Besitzungen und ihr Wappen an die Herzöge von Bayern). In die Kirche kamen wir nicht so ganz hinein. Eine Gruppe unternehmungslustiger Damen zelebrierte den Abschied der Braut von deren JungesellInnen-Status und begleitend dazu wurde dabei wohl auch noch eine Art von Gottesdienst gefeiert.

Nach dem Mittagessen in einem überraschend angenehmen Landgasthof erwartete uns dann die Führung durch einen noch jungen Pater eben des obengenannten Klosters. Selber aus Erding stammend, hatte er sich für die byzantinische Ausrichtung entschieden und erklärte, soweit das in der gebotenen Kürze uns Laien gegenüber möglich war, diesen Weg der

Gottsuche: Ein und derselbe Abt für beide Ausrichtungen. Zwei unterschiedliche Kirchenräume für beide Gruppierungen und in der Sakristei durfte das Weihrauchdöschen und die Phiole mit dem Salböl reihum gehen.

Wir waren beeindruckt und das Wetter hatte sich weitaus besser gehalten, als nach den vorangegangenen Tagen eigentlich zu erwarten gewesen wäre. In einem Café am Marktplatz in Hengersberg ließen wir den Nachmittag ausklingen.

*

Wieder der 22. Mai am Gedenkstein in Schliersee.

Gertje Anton hatte uns auch in diesem Jahr zusammengerufen und **Michael Baron Grotthuss** erinnerte, teilweise seinen Vater zitierend, an jene Zeiten, die nun schon über hundert Jahre zurückliegen, als im Baltikum die Herrenhäuser brannten und ein aufgestacheltes Proletariat meinte, Revanche üben zu müssen. Vermutlich, ohne so ganz recht zu wissen, was denn die dann zu erwartende Revolution für Glückseligkeiten bringen solle. Viele der Akteure standen unter Alkohol, und Zündhölzer waren einfach zur Hand. Die rasch zusammengestellte deutsch-baltische Landeswehr versuchte, so die zitierten Erinnerungen, bei Hinzenberg einen Eisenbahnzug mit bewaffneten Bolschewiken zu stoppen. Dieser führte allerdings einige Maschinengewehre mit sich und entsprechend hoch waren die Verluste auf Seiten der Landeswehr. Heute erinnert ein dreisprachiger Gedenkstein daran.

Grotthuss machte den Unterschied im Verhalten heutiger und der Menschen jener Tage daran fest, dass seinerzeit wohl ein sicheres Wissen um die Wurzeln der eigenen Herkunft und um die daraus erwachsende Verpflichtung nicht infrage gestellt worden sei. Während es unserer Gesellschaft, solcher Überzeugung doch wohl zu ermangeln scheine. Zurückrufen werden wir es nicht können. Daran zurückerinnern schon.

Im altgewohnten urigen Gastgarten im Josefstal fanden wir uns beim Mittagstisch wieder zusammen, unmittelbar am Fuße der Brecherspitz, nicht weit von der Grenze nach Österreich.

*

Kennen Sie die Kattas?

Es ist eine entschuld bare Wissenslücke, die sich auch bei uns erst am **15. Mai** schloss, als wir, **eingeladen von Frau Freiberg**, die ehrenamtlich deren Bereich mitbetreut, den **Zoo in Augsburg** besuchten. Dort saßen sie in ihrem gemütlichen Gehege mit aufgerichtem Ringelschwanz und reckten die kleinen Bäuche der wärmenden Sonne entgegen. Eine Haltung, wie wir sie von Buddha-Statuen kennen. Mit dem Unterschied allerdings, dass dieser Weise meist die Augen meditierend geschlossen hält, während die kleinen Lemuren uns unverwandt und neugierig mit ihren übergroßen Pupillen ansahen.

Sie hatten es auf Taschen und Rucksäcke abgesehen, die sie gegebenenfalls rasch und entschlossen geplündert hätten. Nun waren wir von unserem Zooführer vorgewarnt worden und konnten unser Eigentum unbeschadet wieder durch die Schleuse bringen, die am Eingang und am Ausgang ein Entweichen der kleinen Räuber verhindern soll. Allein wegen dieser putzigen Tiere lohnt ein Besuch des Zoos. Sie stammen aus Madagaskar (Sie wissen: Diese Insel vor der Ostküste Afrikas) und gerade dort, wo der Boden ohnehin knapp ist, wird ihr Lebensraum durch den Tourismus noch weiter eingeschränkt. Was bleibt ihnen dann übrig, als beispielsweise nach Augsburg zu emigrieren?

Was gab es noch? Ein Nashornbaby, das uns freundlich mit den Ohren zuwinkte, Wasserschweinbabys, die sich im Sonnenschein suhlten, Giraffen, die bei Regen der nassen Wiese wegen in ihre Behausung wandern, und sehr viele Informationen durch den Zooführer. Jetzt wissen wir, wie katzenartige Raubtiere die Knochen ihrer Beute „abfieseln“: Sie machen es mit ihrer rauen Zunge. Und der Filmtitel „Leoparden küsst man nicht“, mit Katharine Hepburn, birgt wohl eine tiefere Wahrheit und Warnung, als wir geglaubt haben, zum Ausdruck.

*

**Bitte denken Sie an Ihren Jahresbeitrag in Höhe von 16,-- €
(mindestens)**

*

Die Deutsch-Baltische-Landsmannschaft in Bayern e.V.
denkt in Dankbarkeit an

Paul A. Rohkst

geboren am 21. 11. 1924 in Amsterdam

gestorben am 20. 4. 2023 in Kolbermoor

Für die vielen Jahre der Mitarbeit im Bezirk Ost-Oberbayern konnten wir ihn 2018 mit dem Baltenkreuz im goldenen Kranz aus Eichenlaub auszeichnen.

Darüber hinaus kümmerte er sich nach der Wiedererlangung der staatlichen Selbstständigkeit sofort um die Unterstützung der Deutschen Vereine in Estland und Lettland.

Unvergessen bleiben uns seine Worte, die er jahrelang am 22. Mai, bei der Feierstunde am Denkmal in Schliersee, zur Erinnerung an die damalige Befreiung Rigas gesprochen hat. Er fehlte uns, seit er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr daran teilnehmen konnte.

Er wird uns in Erinnerung bleiben.

Herausgegeben von der

Deutsch-Baltischen Landsmannschaft in Bayern e.V.

Schriftleitung: Gertje Anton, Hauptstraße 138, 85579 Neubiberg

Telefon 089-66 00 99 10; e-mail: vorstand@dbl-bayern.de

Internet: www.dbl-bayern.de. oder www.balten-in-bayern.org.

Beiträge und Spenden: (bitte mit Name und Anschrift)

Gerne erhalten Sie eine Spendenbescheinigung

VR Bank München Land, IBAN: DE22 7016 6486 0100 1297 71

BIC: GENODEF 1OHC